©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

hindert waren die bodenkundlichen Arbeiten und Aufsammlungen im südlichen Waldkogel. Abgeführt wurden 8 Exkursionen von je 3—4 Tagen im Raume Kl. St. Paul — Krappfeld — Pölling — Mannsberg — Pleschitz.

Emil Hölzel

BERICHT DER FACHGRUPPE FÜR BOTANIK

Höhepunkt der Jahresarbeit war die Pfingst-Exkursion in das Burgenland und nach Niederösterreich (Standquartier in Eisenstadt) unter Führung von Herrn Univ.-Prof. Dr. G. WENDELBERGER, Wien. Er verstand es meisterhaft, den rund 40 Teilnehmern das Wesen der Vegetation in dem uns Kärntnern fremden Gebiet zu zeigen und zu deuten. Darüber hinaus vermittelte er uns in reichem Maße Kenntnisse über Kultur und Geschichte des Landes. Wir sind Herrn Prof. WENDELBERGER zu größtem Dank verpflichtet. Sehr wertvolle Ergänzungen zu seinen Ausführungen bot der Präsident unseres Vereines, Herr Univ.-Prof. Dr. KAHLER, der uns auf der Fahrt und im Gelände die geologischen Verhältnisse des Exkursionsgebietes erklärte und zeigte und am Marchfeld die Erdölgewinnung ausführlich besprach. Auch ihm danken wir herzlich. Trotz des anfangs sehr schlechten Wetters wurde dank der Leistungsfähigkeit und dem großen Interesse der Teilnehmer das umfangreiche Programm durchgeführt. (Hundsheimer Berge, Haimburg, Marchfeld, Seewinkel, Leithagebirge und Voralpen.) Zum guten Gelingen trug sehr wesentlich unser jedem erfüllbaren Wunsch zugänglicher, stets gut gelaunter Fahrer, Herr Peter JOST, Hermagor, bei.

Im Juli fanden zwei gut besuchte Kurse im Gebiet der Peitlerkofelhütte statt, bei denen uns, wie schon seit Jahren, die Familie LIBERI seelisch und leiblich bestens betreute.

Wieder waren mehrere Vorträge im Winterhalbjahr der Botanik gewidmet, wie aus dem Bericht des Gesamtvereines zu entnehmen ist.

Mehrere junge Mitglieder der Fachgruppe stellten sich in dankenswerter Weise zum Sammeln von Samen für den Botanischen Garten zur Verfügung, so daß trotz schlechtesten Wetters eine ansehnliche Artenzahl für den Tauschverkehr und den Eigenbedarf des Gartens zustande gebracht wurde.

Die Mitgliederzahl der Fachgruppe ist weiterhin langsam aber stetig gewachsen.

Erwin AICHINGER Fritz TURNOWSKY

BERICHT DER FACHGRUPPE DER „FREUNDE DES BOTANISCHEN GARTENS" FÜR DAS JAHR 1965.

Das Jahr 1965 war das „große Jahr" des Botanischen Gartens. Hundert Jahre Rückblick verbunden mit der offiziellen Eröffnung des neuen Gartens. Vor 100 Jahren entstand der Garten in der Mießtalerstraße als große Pionierleistung der damaligen Zeit. Nach dem zweiten Weltkrieg, in dem der Garten sehr durch Bombeneinschläge gelitten hatte, wurde seine Fläche als Baugrund für den Neubau der Landesbaudirektion verwendet und so wanderte er in ein günstigeres und ausbaufähiges Gelände. Der historische Steinbruch des Mittelalters und die Geburtsstätte des Lindwurms, des Wahrzeichens der Stadt Klagenfurt, wurde seine neue Heimat. Im Rahmen einer schlichten und würdigen Feier wurde der Garten durch den Landeshauptmann Hans

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Sima eröffnet. Zu diesem Ereignis hatten sich unter anderen prominenten Gästen auch NR. Dr. Weiß, der zweite Landtagspräsident Doktor Mayrhofer, Lhstv. Dr. Kerstnig, LAbg. LR. NR. Suchanek, die Stadträte Dr. Romauch, Schober und Thurner, Sektionschef Dr. Hoyer. Ministerialrat Dr. Ottowa, Kammerpräsident LAbg. Scheiber, Landesamtsdirektor Dr. Hauer, Kammeramtsdirektor Dr. Dareb von der Handelskammer, und Vertreter verschiedener Ämter im Ausstellungspavillon des Botanischen Gartens eingefunden. In den zahlreichen Reden, die anläßlich der Eröffnung gehalten wurden, wurde durchwegs die Wichtigkeit dieser in ihrer Schönheit und Vollkommenheit einmaligen Anlage für Erholung, Wissenschaft und Forschung zum Ausdruck gebracht.

In einer kurzen Begrüßungsansprache betonte Hofrat Dr. Rudan, es handle sich um einen Festakt der Zivilisation. Aus einem einstigen öden Steinbruch sei gekonnt ein Werk geschaffen worden, das man mit Fug und Recht als Markstein im Kulturleben Kärntens bezeichnen könne. Die vor sechs Jahren errichtete Anlage habe anfänglich nur eine Fläche von 8,000 Quadratmetern umfaßt; heute betrage diese 12,000 Quadratmeter. Die Kosten für die fertige Anlage des Gartens bezifferte Hofrat Dr. Rudan mit einer Million Schilling.

Anschließend gab Univ.-Prof. Dr. Kahler, der wissenschaftliche Betreuer des Gartens, über die Entstehung der neuen Anlage, die in einem prachtvollen Felsenkessel ruht, in dem bereits vor mehr als 400 Jahren Rohsteine für die Klagenfurter Stadtbefestigung gebrochen wurden, einen Überblick. Es galt den neuen Botanischen Garten nicht nur möglichst modern und allumfassend, sondern auch mit möglichst geringen Kosten zu schaffen. Heute mit einer Besucherzahl von rund 65000 Personen im Jahr sei der neue Botanische Garten nicht nur ein Anziehungspunkt für Sommergäste und Einheimische, sondern werde auch regelmäßig von Schulklassen besucht. Besonders hob Dr. Kahler den Idealismus jener Personen hervor, die dieses Werk schufen, und die Hilfe der Institutionen und Einzelpersonen, die das Werden des Gartens ermöglichten und unterstützten. Als besondere Neuheit des Botanischen Gartens erwähnte Dr. Kahler das vor wenigen Tagen angebrachte Modell des Sonne-Mond-Erde-Systems, das die Astronomischen Entfernungen deutlich macht.

Das eigentliche Geburtsjahr des Botanischen Gartens liege bereits 100 Jahre zurück, führte Landeshauptmann Sima in seiner Ansprache aus. 1865 sei die alte Anlage im einstigen Friedhofsgarten des Bürgerspitals eingerichtet worden. Aber schon damals habe man an eine eventuelle Verlegung gedacht. Erst durch die Beseitigung der alten Baracken im Steinbruch am Kreuzbergl sei die Möglichkeit gegeben worden, an dieser Stelle eine Anlage zu schaffen, die heute eine Zierde der Kärntner Landeshauptstadt sei. Abschließend dankte der Landeshauptmann allen Förderern und Gestaltern dieses Werkes: der Stadtverwaltung, der Kammer der Gewerblichen Wirtschaft, verschiedenen Körperschaften, Firmen und Einzelpersonen, nicht zuletzt auch den Planern, den ausführenden Kräften und den Betreuern.

An der Eröffnungsfeier wirkte auch das Waldhornquartett des Klagenfurter Stadttheaters mit. Anschließend führte Prof. Dr. Kahler die Festgäste durch die Anlagen.

Orchideenschau.

Zur Feier des hundertjährigen Bestandes des Botanischen Gartens hatte sich die Österreichische Orchideen Gesellschaft mit ihrem Sitz in Wien in dankenswerterweise mit einer Sammlung blühender Orchi-

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

deen eingestellt. Es ist die erste Ausstellung der Gesellschaft in den Bundesländern.

Die Schau wurde durch Herrn Gartenmeister Polimini, den Betreuer der umfangreichen Orchideen-Kulturen des Reservegartens der Stadt Wien, gestaltet. Die Farbenpracht der tropischen Orchideen im Glashausgang des Gartens, zeigte dem Beschauer ein Abbild der Blütenpracht des Tropenwaldes.

Ausstellung Karl Auer von Welsbach.

Mit der Darstellung des Lebens und der Leistung des Erfinders Karl Auer von Welsbach würdigt das Wirtschaftsförderungs-Institut der Handelskammer Kärntens in dem Ausstellungsraum des Botanischen Gartens in Klagenfurt einen Mann, der für Wirtschaft und Wissenschaft gleichermaßen von Bedeutung war.

Einmal verfügte Karl Auer von Welsbach über die Zielstrebigkeit, Ausdauer und Gewissenhaftigkeit des Wissenschaftlers, die es erst ermöglichten, auf den Grundlagen einer exakten Ausbildung aufbauend, den Weg der Forschung bis zu einer befriedigenden und verwertbaren Lösung zu beschreiten. Zum andern besaß er die Genialität eines technischen Erfinders mit wirtschaftlichem Weitblick, der auf Grund der Erkenntnisse, Versuche und Zufälle sofort die technischen Herstellungsmöglichkeiten und die wirtschaftliche Nutzbarkeit erkannte. Mit seinen drei großen Erfindungen und Entdeckungen, dem Auer-Glühstrumpf, der Osmium-Metallfadenlampe und dem Auermetall (Cereisen), leistete Karl Auer von Welsbach einen wesentlichen Beitrag zum Fortschritt.

Sein Leben und sein Werk haben enge Berührungspunkte mit Kärnten. 1858 in Wien geboren, machte sich Karl Auer von Welsbach 1899 in Treibach ansässig, wo er zunächst in einem stillgelegten Eisenwerk sein Forschungslaboratorium einrichtete. An dem gleichen Ort gründete er auch die Treibacher Chemischen Werke, die sich zu einem der bedeutendsten Betriebe der Chemischen Industrie Österreichs entwickelten.

Die über einen rein informativen Charakter hinausgehende Sonderschau war ein Beitrag der Handelskammer Kärnten zur Jahrhundertfeier des Botanischen Gartens.

Univ.-Prof. Dr. Kahler dankt der Handelskammer für die Durchführung der bemerkenswerten Ausstellung und vor allem für den Gedanken, sie in den Rahmen des Botanischen Gartens zu stellen.

Kommerzialrat Jermendy eröffnete die Ausstellung, zu der als erste Gäste Dr. Hermann Auer von Welsbach, Vertreter der Landesregierung, die Klagenfurter Stadträte Dr. Romauch, Schober und Direktor Thurner, Vertreter des Landesschulrates und Kammeramtsdirektor Dr. Dareb erschienen waren.

Pilzmodellschau.

Anläßlich der vom 23. bis 26. IX. dauernden Mykologischen Dreiländertagung (Deutschland, Schweiz, Österreich) fand in der Schauhalle des Botanischen Gartens eine Pilzmodellschau statt.

Traditionsgemäß wurde das Gartenjahr mit einer umfangreichen Blumenschau des Landesverbandes der Erwerbsgärtner Kärntens in Verbindung mit der Landwirtschaftskammer in der Zeit vom 12. bis 14. XI. abgeschlossen.

Dank der ehrenamtlichen Mitarbeit des Herrn Johannes Oertl konnten die Beschriftungsarbeiten im neu errichteten System durchgeführt werden. Die diversen Gläser mit Algen und Moosen im Sy-

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

stem sowie der fünfzig Gläser mit Wasserpflanzen auf der Terrasse über dem Bunker werden durch Herrn Johannes Oertl betreut.

Im Berichtsjahr fanden zahlreiche öffentliche und Schulführungen statt, wobei die vom Herrn OSTR. Dr. Fritz Turnowsky im Rahmen der Volkshochschule veranstalteten Führungen besonders großen Besuch aufwiesen.

Die Zahl der Tauschpartner (Samentausch) hat sich im Berichtsjahr auf 340 erhöht, was besonders auf den Einsatz von Herrn Dr. Fritz Turnowsky zurückzuführen ist, der mit seinen Helfern viele Samen im südalpinen Bereich erntete. Die Fachgruppe möchte ihm hiermit besonderen Dank aussprechen.

Der vom Obst- und Gartenbau-Verein durch freiwillige Helfer an Samstagen, Sonn- und Feiertagen durchgeführte Aufsichtsdienst, ermöglichte es vielen Besuchern, den Garten an diesen Tagen zu besichtigen. Herrn Dir. i. R. Andreas Rieder als Obmann des Vereines und seinen Mitgliedern sei auf diesem Wege herzlichst gedankt.

Viele Besucher des In- und Auslandes haben dem neuen Garten ihre Anerkennung ausgesprochen. Auch der Kärntner Presse sei herzlichst für ihre Aufgeschlossenheit für den Garten gedankt.

Franz Müller

BERICHT DER FACHGRUPPE FÜR PILZKUNDE FÜR DAS JAHR 1965

Die im Mai 1965 gegründete Fachgruppe führte einmal im Monat einen Sprechabend durch, bei welchem sowohl Pilzfunde besprochen wurden als auch verschiedene andere fachliche Fragen behandelt worden sind. Es wurden Pilze mit Hilfe der vorhandenen Fachliteratur auf makroskopischem Wege bestimmt. Unser Mitglied Herr Ing. Botho Weghofer, welcher schon seit Jahren Pilzfunde aus Kärnten in einer von ihm geschaffenen Kartei regelmäßig festhält, konnte etliche neue Arten eintragen. Nicht bestimmbare Pilze wurden — soferne man auf genaue Diagnosen Wert legte — verschiedenen auswärtigen Fachleuten eingeschickt. Für die stets bereitwillig erarbeiteten Diagnosen müssen wir folgenden Damen und Herren herzlichen Dank sagen: Frau Dr. M. Th. Peringer, Wien, Frau Dr. M. Findeis, Wien, Frau Dozent Dr. Buschmann, Graz, Herrn Prof. Dr. E. Thirring, Wien, sowie Herrn Univ.-Prof. Dr. M. Moser, Imst. Sie haben wesentlich dazu beigetragen, unser Wissen zu bereichern. Im Sommer wurden die Vorbereitungen zur 2. Mykologischen Dreiländertagung getroffen, und wenn der Verlauf dieser Tagung zufriedenstellend war, so gebührt allen Aktivisten, die zum Gelingen beitrugen, Anerkennung und Dank. (Über die Tagung selbst siehe Bericht, S. 163). Am 19. November 1965 hielt Herr Prof. Dr. E. Thirring in der Handelsakademie einen sehr gut besuchten Lichtbildervortrag, u. zw. mit dem Tema: Wie erweitert man seine Pilzkenntnisse. Im Dezember und Jänner waren keine Abende angesetzt. Im Feber, März, April und Mai 1966 fand je ein Abend statt, und der ursprünglich recht kleine Aktivistenkreis vergrößert sich. Neben der gestellten Aufgabe, mit Hilfe guter Fachliteratur, Exkursionen und Vorträgen die vorhandenen Kenntnisse zu erweitern werden auch Verwertungsfragen besprochen und speziell Giftpilze eingehender behandelt. Für den Sommer und Herbst 1966 ist ein reichhaltiges Wochenend-Exkursionsprogramm ausgearbeitet worden. Voraussichtlich werden wiederum prominente auswärtige Teilnehmer dabei mitmachen, so daß die Gewähr geboten ist, daß die Mitglieder ihr vorhandenes Wissen noch weiter ausbauen können.

Franz Sperdin

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: 156_76

Autor(en)/Author(s): Müller Franz

Artikel/Article: Bericht der Fachgruppe der "Freunde des Botanischen Gartens" für das Jahr 1965 174-177